

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckort: Leipzig, Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamtes Riesa und des Hauptamtes Meissen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Verlagsort: Dresden 1800
Königsplatz Riesa Nr. 52.

Nr. 174.

Donnerstag, 28. Juli 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postkasten monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. **Anzeigen** für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags auszugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittelungsgebühr 50%. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. **Zahlungs- und Erfüllungsort:** Riesa. **Verantwortliche** Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. **Rotationsdruck und Verlag:** Langner & Winterlich, Riesa. **Geschäftsstelle:** Goethestraße 59. **Verantwortlich für Redaktion:** L. W. A. Lehmann, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittich, Riesa.

Ablieferung der Steuerarten betr.

Zur Bekanntmachung des Finanzamtes in Nr. 166 des Rieser Tageblattes wird bekannt gegeben, daß die Steuerarten der in Riesa wohnhaften Steuerpflichtigen bei der Stadteinkommensteuer — Rathaus, Erdgeschoss — in der Zeit von vormittags 7 bis 12 Uhr vorzuliegen sind. Um auszugroßen Andrang zu vermeiden, erfolgt die Annahme der Steuerarten in folgender Weise. Für alle Steuerpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben:

A—G	in der Zeit vom 1.—5. August,
H—K	„ „ „ 8.—12. „
L—P	„ „ „ 15.—19. „
Q—S	„ „ „ 22.—26. „

Den Arbeitgebern wird im Interesse der Arbeitnehmer empfohlen, die Steuerarten gesammelt an die Steuerbestelle abzugeben. Nach Entnahme der Steuerartenblätter werden die Steuerarten mit den dazu gehörigen Quittungen an die Arbeitgeber wieder zurückgegeben. Die Quittungen sind nach Erhalt sofort an die Arbeitnehmer auszuhandigen.

Die obereschlesische Frage.

Die englischen Sachverständigen Curie, Luston und Waterlow reisen nach Oberschlesien ab. Der erste ist juristischer Beirat im auswärtigen Amt, der zweite Chef der Abteilung Mitteleuropa. Waterlow leitet die Unterabteilung Deutschland. Die beiden letzten sind seit langem mit der obereschlesischen Frage vertraut. Angesichts der Nähe der Entscheidung entfällt die Frage der Truppenentladung, wobei man in London die deutsch-französischen Meinungsverschiedenheiten auf sich beruhen läßt, da die Frage des Durchmarsches durch Deutschland vorerst als unaktuell betrachtet wird. Aus dem Grunde wird auch der Vorschlag Sturatis und des italienischen Bevollmächtigten in der Interalliierten Kommission, die Polizei in den unbesetzten Gebieten an Polen und Deutschland zu übertragen, nunmehr als unnötig fallen gelassen.

Der „Temps“ bereitet in seinem Leitartikel vor, daß Frankreich auf die Entsendung von Verstärkungen nach Oberschlesien verzichtet und sich für den Fall deutscher Invasion mit einer Drohung an Rhein begnügen wird. — „Dava“ verbreitet eine Mitteilung, worin behauptet wird, daß die französische Regierung die Absicht habe, die polnischen Forderungen mit Gewalt durchzusetzen oder auch unter Umständen für den Fall eines Sturzes der Sowjet-Regierung in Rußland einzugreifen. Die darauf bezüglichen Gerüchte hätten in London Glauben gefunden und zum großen Teile den Widerstand der amtlichen englischen Kreise gegen eine Verstärkung der französischen Truppen in Oberschlesien hervorgerufen. Die französische Regierung werde dem britischen auswärtigen Amt nochmals bewelken, daß jene Verstärkungen vollständig ungedrungen seien. Die Mitteilung gibt ferner eine Darstellung der französischen Absichten, worin es heißt: Frankreich habe nur eine Sorge, nämlich die Sicherheit seiner Truppen. Es habe nur einen Wunsch, nämlich die möglichst baldige Regelung der obereschlesischen Frage. Frankreich wolle weiter, daß die Entscheidung endgültig sei. Deshalb wünsche es eine Verstärkung der Verbände. Zur Lösung der obereschlesischen Frage könne es mehr oder weniger wirksame Mittel geben. So wäre es möglich, an Deutschland und Polen vorerst die von beiden Ländern nicht umstrittenen Gebiete auszuliefern und sämtliche Verbände in der strittigen Zone zusammenzuführen. Nur würde von französischer Seite gefordert werden, daß die vorläufige Besetzung für die endgültige Teilung in keiner Weise bindend sein dürfe. Man könne auch der deutschen Regierung mitteilen, daß Frankreich, falls Deutschland dem Spruche des obersten Rates irgend welche Hindernisse bereiten oder sich zu Angriffen gegen die Truppen in Oberschlesien hinsetzen lassen sollte, sich vorbehalte, am Rheine eine Antwort zu geben. Schließlich könne man an die Spitze der Tagesordnung noch die Frage der Sicherheiten stellen. Sollten sich die Vertreter der Verbände nicht einig werden, so könnten sie in drei bis vier Tagen an Ort und Stelle sein. Diese Zeitspanne würde genügen, um den obersten Rat seine Entscheidung treffen zu lassen. Unter allen Umständen sollte, wie Dava hervorhebt, wohl eine Verständigung über den zuletzt erwähnten Punkt zustande kommen.

Eine aus Antwerpen vorliegende Nachricht besagt: Im Hafen von Le Havre liegt eine aus vierzig Personendampfern bestehende Flotte bereit, auf Befehl nach Antwerpen in See zu gehen, um dort die 11. französische Division zu transportieren. In der Sitzung der Vorkonferenz, die gestern vormittag in Paris unter dem Vorsitz von Jules Cambon abgehalten wurde, verlas dieser die kürzlich von dem Doppel-Kommissionar an die Vorkonferenz gerichteten Mitteilungen. Die Konferenz hat ferner den Vorläufer der für die deutsche Regierung bestimmten Mitteilungen wegen der Erhebung des Reichskommissars im Rheingebiet v. Stard festgesetzt.

Ueber die Rolle, die der amerikanische Vertreter auf der Entente-Konferenz spielen wird, liegen nur widersprechende Nachrichten vor. Nach der einen Meldung soll der amerikanische Vorkonferenz in London nur als Beobachter auftreten. Nach anderen Meldungen erwartet man, daß eine der drei beteiligten Mächte, England, Frankreich oder Italien, den amerikanischen Vorkonferenz ersuchen werde, von der amerikanischen Regierung die Bewilligung einzubohlen, daß der amerikanische Vertreter auf der Konferenz als Schlichter für die Lösung der obereschlesischen Frage auftritt, da die drei verbündeten Mächte sich nicht einigen können.

Entscheidungen über den geplanten Polenpaß.

Die „Schlesische Zeitung“ veröffentlicht aus dem „Schwarzen Adler“ fünf polnische Tagesberichte des sog. Ermeckendes Oberschlesien. Der Tagesbericht vom 17. Juli besagt, daß vom 23. Juli ab die Offensive zu beginnen ist, und zwar hat den ersten Abschnitt am 1. August vor Posen zu führen, der

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Steuerarten vorschriftsmäßig entwertet, die Markenblätter aufgerechnet und vom Arbeitgeber bescheinigt sein müssen. **Der Rat der Stadt Riesa, am 27. Juli 1921.**

Es ist uns bekannt geworden, daß sich in vielen Wohngebäuden größere Heu- und Strohvorräte in den Bodenräumen aufbewahrt werden. Bei der jetzigen anhaltenden Hitze und Dürre kann schon ein als Brennglas wirkendes Dachfenster die Entzündung solcher Vorräte und damit ein größeres Schadenfeuer hervorrufen.

Nach § 112 Abs. 3 des allgemeinen Baugesetzes dürfen größere Vorräte leicht brennbarer Stoffe in Gebäuden, in denen sich menschliche Wohnungen befinden, nicht aufbewahrt werden. Die Brandversicherungsanstalt hat das Recht, Gebäude, die zu vorgenannten Zwecken benutzt werden, in eine höhere Beitragsklasse einzureihen, oder wenn ihr der Tatbestand erst nach einem Brande bekannt wird, die Vergütung abzulehnen.

Wir weisen die Hausbesitzer auf diese Bestimmungen hin und geben ihnen anheim, in ihrem eigenen und im Interesse der Hausbewohner die Unterbringung leicht brennbarer Vorräte in den Bodenräumen ihrer Häuser zu unterlassen. **Gröba (Elbe), am 27. Juli 1921.**

Der Gemeindevorstand.

Die deutschen Kriegsverluste.

Vom Zentralnachweisamt in Spandau werden über die Kriegsverluste 1914/18 folgende Angaben gemacht: Nach den amtlichen Verlustlisten beliefen sich bis zum 31. Dezember 1920 die Verluste des deutschen Landheeres für Preußen auf 1.307.326 Tote, 3.281.873 Verwundete, für Bayern 178.718 Tote, 434.035 Verwundete, für Sachsen 129.708 Tote, 307.626 Verwundete, für Württemberg 74.227 Tote, 191.065 Verwundete. Dazu kommen die Verluste der Marine mit 34.256 Toten, 31.065 Verwundeten, der Schutztruppen mit 1.133 Toten, 1.210 Verwundeten. Insgesamt 1.799.368 Tote, 4.246.874 Verwundete. Diese Zahlen sind indes noch nicht endgültig, da die Feststellung der Verlustliste noch nicht abgeschlossen ist. Die Zahl der Vermissten wird augenblicklich auf 200.000 geschätzt. Sie ändert sich dauernd im Verlauf der Nachforschungsarbeiten und wird erst nach deren Abschluß endgültig und genau angegeben werden können.

Englische Politik in Persien.

Im Oberhaus gab Lord Curzon eine längere Erklärung über die englische Politik in Persien ab. Er sagte u. a., bezüglich des englisch-persischen Abkommens (dieses die persische Regierung ihr Selbstbestimmungsrecht geltend zu machen. Sie habe auf die Aussicht, das Land mit frieblicher Hilfe wieder in Ordnung zu bringen, verzichtet und sei zur alten Politik zurückgekehrt, ein fremdes Land gegen das andere auszuspielen. Die Verwirrung im politischen Leben sei unbeschreiblich. Ein Kabinett folge dem andern. In der ersten Woche suchte man mit England noch in Fühlung zu bleiben, in der nächsten sehe man sich mit den Franzosen und den Schweden in Verbindung, in der dritten gewannen die Sowjet-Theorien die Oberhand. Die persische Regierung scheine nicht unangenehm für die Beziehungen der Sowjetregierung zu sein, obwohl diese doch in der Regel damit endeten, daß der umworbene Teil ermordet werde. Lord Curzon sagte, er betrachte die Lage in Persien mit Enttäufung in beinahe mit Verzweiflung. Die unehrenhafte Arbeit Englands, die auf Stärkung der persischen Nation gerichtet gewesen sei, sei zum großen Teil vergebens gewesen. Persien habe seinen eigenen Weg zu wählen, aber letzten Endes würde nicht England oder ein anderes Land, sondern Persien der Leidtragende sein.

Washington und Tokio.

Der Times-Korrespondent meldet aus Tokio, daß die amerikanische Antwortnote an Japan u. a. folgendes enthält: 1) Ueber den fernem Osten und den Stillen Ocean wird nur allgemein beraten werden. 2) Die Angelegenheiten, die schon durch den Versailler Vertrag geregelt sind, z. B. die Schantung-Probleme usw., sind von der Konferenz ausgeschlossen. 3) Da zwischen Tokio und Washington über die Insel Yap verhandelt wird, wird auch diese Frage von der Konferenz nicht besprochen werden.

Neuer erzählt von mahabender japanischer Seite: In Japan herrsche allgemein die Auffassung, daß die Einladung an Japan zur Teilnahme an der pazifischen Konferenz ungeachtet der Tatsache, daß weder Mexiko noch Holland eingeladen worden seien, darauf hindeuten könne, daß Japan gewissermaßen im Hinblick auf die China betreffenden Fragen vor ein Gericht gestellt werden solle. Japan erhebe keinen Einwand gegen die Konferenz, vorausgesetzt, daß sämtliche mit der pazifischen zusammenhängenden Fragen erörtert würden. Japan könne nicht nach Washington gehen, um lediglich über China und Japan zu sprechen. An der Abrüstungskonferenz sei Japan bereit, ohne Vorbehalt teilzunehmen.

Der griechisch-türkische Krieg.

Nach in Athen eingetroffenen Meldungen ist der Widerstand der Türken vollkommen gebrochen. Seine Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen werden auf 60.000 geschätzt. Die griechische Vorhut soll auf der Straße nach Angora bis Gordium gekommen sein. Auf seinem Rückzuge steckte der Feind seine Materiallager, die er infolge der eiligen Flucht nicht mitnehmen kann, in Brand.

Ein Verleumdungsbericht aus Konstantinopel meldet, daß die kemalistische Regierung mitgeteilt habe, sie sei infolge des Fortschreitens der griechischen Angriffe gezwungen, die Regierung und die Nationalversammlung von Ankara nach Elazığ zu verlegen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Provinziallandtag der Provinz Ostpreußen nahm in seiner Sitzung bei der Besprechung des Entwurfs eines Gesetzes über die Erweiterung der Selbstständigkeitsrechte der Provinzen folgenden Antrag an: 1. Der Provinziallandtag stellt jede Forderung der Provinz

Der polnische Terror.

Meldungen aus Oberschlesien zufolge sieht der Ort Widmarzhütte unter unerhörtem polnischen Terror. Die Insurgenten, die in Truppen von 20 Mann die Straßen durchziehen, plündern die Häuser. Die Ortswache, die nach dem Verfall der Abkündigung von 2:1 für die Deutschen gebildet werden sollte, konnte nicht zusammengebracht werden, da aus Angst vor dem polnischen Terror sich nicht genügend Deutsche meldeten. — Die Franzosen haben im deutschen Weichselkommissariat in Gleiwitz erneut eine Hausdurchsuchung vorgenommen und auch den Rest der vorhandenen Schriftstücke nach Oppeln mitgenommen, wo sie untersucht werden sollen. — In der Nacht zum Montag kamen bei Kollan an der polnischen Grenze polnische Banden über die Grenze und griffen die Polen der Weichselmündung an. Auch die Besatzung der Kvo, die in der dortigen Schule untergebracht ist, wurde beschossen. Die Banden flüchteten über die Grenze. — Am 20. Juli wurde, wie erst heute bekannt wird, der polnische Offizier Kleser durch einen Insurgenten ermordet.

Fischischer Aufmarsch.

Die gesamte fischische Grenzlinie der Bezirke Ratibor und Beobshüt soll, wie es heißt, von harten fischischen Truppenabteilungen besetzt worden sein, die völlig feldmarschmäßig ausgerüstet sind.

Eine Schwindel-Meldung.

Nach einer von einem Danziger polnischen Blatte wiedergegebenen Dava-Meldung soll General Höfer in einer Offiziersversammlung eine Rede gehalten haben, in der er u. a. folgendes gesagt haben soll: Wenn der Oberste Rat in Paris eine Entscheidung treffen wird, die im Gegensatz zu den deutschen Interessen steht, so werde ich mit allen meinen Truppen in Oberschlesien einmarschieren, die Franzosen vertreiben und das Land von den Polen säubern. Auf diese Meldung bezog sich die französische Aufzeichnung vom 16. d. M. und die Antwortnote des Reichsministers Dr. Rosen. Höfer erklärt nunmehr, daß diese Dava-Meldung von Anfang bis zu Ende erfunden ist. Er hat niemals eine derartige Rede gehalten.

Der Entwurf des neuen sozialdemokratischen Parteiprogramms.

Wie die Telumation aus den Kreisen der Ausschussmitglieder erfahren haben will, wird der Entwurf des neuen sozialdemokratischen Parteiprogramms, über den der nächste Parteitag Beschlüsse fassen sollte, entweder vorher zurückgezogen oder nach kurzer formeller Debatte an den Ausschuss zurückverwiesen werden, und zwar deswegen, weil es sich gar nicht um den richtigen Programmentwurf handelt. Der Parteitag hatte neun Ausschüsse mit der Bearbeitung eines Programmentwurfes beauftragt. Diese Ausschüsse hatten alle Sondergebiete zu bearbeiten und sollten in gemeinsamer Sitzung das einzeln bearbeitete Material gegenseitig vergleichen, ergänzen und bearbeiten. Statt dessen erhielten die Ausschussmitglieder plötzlich den später veröffentlichten Entwurf mit der Aufforderung, sich innerhalb dreier Tage dazu zu äußern, ohne daß auch nur eine Gesamtberatung stattgefunden hätte. Die meisten Ausschussmitglieder lehnten denn auch diese Zumutung ab. Erobert erschien nach drei Tagen im „Vorwärts“ der Entwurf als angelegte Arbeit der vorbereitenden Ausschüsse. Der Entwurf ist infolgedessen von nahezu sämtlichen Bezirksstellen abgelehnt worden.

Die litauischen Sozialisten für die Unabhängigkeit von Litauen.

Eine polnische Nachrichtenagentur meldet aus Wilna: Der Führer der litauischen Sozialisten Slegewicz erklärte Pressevertretern, daß seine Partei die vollkommene Unabhängigkeit von ganz Litauen fordere und niemals zu irgend einem Kompromiß in dieser Frage ihr Einverständnis geben werde. Die litauische sozialistische Partei habe ihr Möglichstes getan, um den Konflikt auch um den Preis von Jugendkandidaten aus der Welt zu schaffen. Eine Union mit Polen sei unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich. Die litauischen Sozialisten erwarten, daß der Vertrag von Suwalki verwirklicht werde und haben beschloffen, keinen Vertreter nach Brüssel zu entsenden. Sollte sich der Völkerbund mit der litauischen Frage beschäftigen, so werde er erprießliche Arbeit nur leisten können, wenn sich in den Reihen der Völkerbundvertreter die Ueberzeugung durchgesetzt habe, daß die Anwesenheit Slegewicz's in Wilna eine Unmöglichkeit ist.

rechtlichen Beziehungen Österreichs zu Wien und Vorkommen ab. Er erkennt die Stärkung der Reichseinheit als berechtigt und erwünscht an, kann diese aber in einem Verhältniß zu Österreich nicht erblicken. 2. Der vorliegende Gesetzentwurf ist ein Schritt zur Verwirklichung Österreichs und deshalb abzulehnen. 3. Jede Erweiterung der Selbstbestimmungsrechte der Provinzen ist abzulehnen, solange nicht die gesamte Selbstverwaltung in Provinzen, Kreisen und Gemeinden neu geregelt ist, sowie die Steuerrechte des Reichs, der Länder, Provinzen, Kreise und Gemeinden in einer die Verfassungsmäßigkeit der Gemeinden und Gemeindeverbände sicherstellenden Weise gegeneinander abgegrenzt sind.

Vom Streik der Kölner Buchdrucker ist auch das Organ der englischen Besatzungsstruppen in Köln, die „Cologne Post“, betroffen worden, das augenblicklich nicht gedruckt werden kann. Der Bezirksbelegierte der Interalliierten Kommissionsmission hat jetzt, wie das kommunistische Organ „Sozialistische Republik“ berichtet, den streikenden Arbeitern der „Cologne Post“ durch das Volkstribunal einen Befehl zugehen lassen, in dem sie aufgefordert werden, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Die Arbeiter der „Cologne Post“ weigern sich aber nach wie vor, zu arbeiten.

Ungeachtet der Fortgang der Wiederaufbauverhandlungen. In der gestrigen Sitzung des Reparationsausschusses des Vorkläufigen Reichswirtschaftsrates machte der Reichsminister für Wiederaufbau Dr. Mathiasen vertrauliche Mitteilungen über den Gang und Stand der Wiederaufbauverhandlungen, sowie über die Verordnung, betreffend Leistungsverbände und den in Aussicht genommenen Zusammenschluß der Leistungsverbände in selbstverwaltenden Wirtschaftskörpern. Den Kern der Wiederaufbauverhandlungen bilden die Finanzierung und Bewertung der Reparationsleistungen. Die Verhandlungen nehmen einen ungünstigen Fortgang. Im Hinblick auf die Ausführungen Dr. Mathiasens ist es Staatssekretär Dr. Schöberl über die Gestaltung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen.

Reichswehr in Stettin griff Vollzeitsbeamte an. Das Stettiner Volkstribunal teilt mit: Nachdem bereits am Montagabend durch Angehörige des 1. Reichs-Pionierbataillons Nr. 2 die öffentliche Ruhe und Ordnung in den Grabower Parkanlagen erheblich gestört worden war und Reichswehrangehörige sich der Feststellung ihrer Persönlichkeit mit blauer Waffe widersetzt hatten, machten am Dienstagabend gegen 10 Uhr Angehörige des oben genannten Reichswehrtruppenteils gemeinsam mit rabaukischen Zivilpersonen in der Nähe des Parkhauses einen Angriff auf im Dienst befindliche städtische Vollzeitsbeamte. Letztere sahen sich plötzlich einer größeren Menge gegenüber, aus deren Mitte etwa 15 scharfe Schiffe fielen. Gleichzeitig drangen Soldaten mit gegenseitiger Seitengewehr auf die Beamten ein, worauf letztere zur Abwehr des Angriffes von der blauen Waffe Gebrauch machten. Ruhe und Ordnung wurde binnen kurzem wiederhergestellt. Eine Anzahl Ruhestörer wurden verhaftet. Mehrere Verletzte wurden nach Auflegung von Notverbänden ins Lazarett bzw. zu ihrem Truppenteil befördert.

Die Engländer in der Ostsee. Die aus Kreisen englischer Marineoffiziere der im Danziger Hafen liegenden Kriegsschiffe verlautet, soll demnächst das erste leichte Kreuzergeschwader der atlantischen Flotte als englisches Ostseegeschwader dauernd in der Ostsee stationiert werden, und zwar wird ein Teil der Schiffe auf Danzig, ein anderer Teil auf Riga, Libau, Vitebsk und Bornahein verteilt werden. Der Kommandostab bleibt mit dem Geschwaderkommandanten in Danzig.

Deutsche Minensuchboote von den Russen beschossen. Die 11. Subtiltillie und das Flottillenboot zur 6. Flottille wurden beim Minensuchen in der Bala-Bucht am 23. Juli nach 10 Uhr von russischen Küstenschiffen beschossen, trotzdem bei dem Führerboot ein Boot der russischen Küstenwache längsbeise lag. Als das zweite Boot gleichfalls Feuer eröffnete, mußte das Feuer erwidert werden. Es wurden Erfolge beobachtet. Auf deutscher Seite keine Verluste.

Polen. Allgemeine Dienstpflicht. In der nächsten Sitzung des Sejm wird der Gesetzentwurf über die allgemeine Dienstpflicht zur Beratung kommen. Nach dem Entwurf soll die aktive Dienstzeit zwei Jahre betragen. Außerdem soll für unverheiratete weltliche Personen eine Hilfsdienstpflicht eingeführt werden.

Republik Österreich. Der Vertrag von Trianon. Gestern sind in Paris die Ratifikationsurkunden des Friedensvertrages von Trianon zwischen den Verbündeten und Ungarn ausgetauscht worden. Der Vertrag tritt sofort in Kraft. Eine der Folgen des Inkrafttretens des Vertrages von Trianon ist die Übergabe Westungarns an Österreich und des Südbanats an die Verbündeten von Südbanaten an Ungarn.

Italien. Zusammenstöße mit Faschisten. In Palermo

hatten die Kommunisten vorzeitig die Wahlurnen angegriffen. Es gab zwei Tote. In Triest gab es bei einem Zusammenstoß zwischen Faschisten und Nationalisten drei Tote.

Rußland. Vor der End-Ratifikation? In Moskau hat dieser Tage eine allgemeine Versammlung der Sowjetautoritäten stattgefunden, an der u. a. Kamenev, Martynov und die Gedin Alexandra Kollontaj teilnahmen. Die Lage wurde als außerordentlich bezeichnet. Kamenev teilte im Namen der Regierung mit, daß sie bereit sei, mit allen Parteien zusammen zu arbeiten, um Rußland, das jetzt in Wirklichkeit vor dem Tode steht, zu retten.

England. Die irische Frage. Nach einer Dubliner Meldung ist nicht zu erwarten, daß die Antwort des Valeros an Lloyd George noch in dieser Woche erfolgen werde. In Betrachtung wird erklärt, daß Valera müßte mit seinen Kollegen beraten, und dies sei unmöglich, solange noch 36 Mitglieder des Sinnfeiner-Parlamentes gefangen oder interniert seien.

Amerika. Hughes' Antrag gescheitert. Nach einer New-Yorker Meldung des „Daily Mail“ berichtet der Washingtoner Vertreter des „Newport-Sun“, daß der Plan des Staatssekretärs Hughes, die Annahme der abgeänderten Fassung des Versailles-Vertrages zu sichern, gescheitert sei, und daß ein neuer Vertrag mit Deutschland, der sich genau an die in Washingtoner Teile des Versailles-Vertrages halte, in Bearbeitung begriffen sei.

Fortsetzung des Kriegsaufbaues. Nach einer Organisationsmitteilung aus Washington erklärte der amerikanische Marinefeldmarschall, der Kriegsschiffbau würde in der von dem Kongreß gebilligten Weise fortgesetzt werden, ohne Rücksicht auf die bevorstehende Abrüstungskonferenz. Der Abschluß des Abkommens könne mit der Durchführung des Programms nicht aufgeschoben werden. Der Marinefeldmarschall begab sich hierbei darauf, daß Groß-Britannien nach Lloyd Georges jüngster Erklärung eine ähnliche Politik verfolgte.

China. Kriegsende zweier Provinzen. „Times“ meldet aus Peking, daß der Krieg zwischen Kwangtung und Kwangsi, an dem seit einigen Monaten etwa 150.000 Soldaten beteiligt waren, mit dem Zusammenbruch in der letzten Provinz beendet zu haben scheint. Kwangsi sei die einzige südliche Provinz gewesen, die noch zur Peking-Regierung gehalten habe.

Derliches und Sächliches.

Mies, den 28. Juli 1921.

Blinden-Konzert. Mittwoch, 8. 8., gibt der erblindete Komponist und Pianist Arno Heubrich in der Elbterrasse ein Konzert. In liebenswürdigster Weise haben die beliebte Dresdner Künstlerin Hans Stadler (Wieder von Arno Heubrich, lustige Lieder zur Laute, Jitterolo) und der bekannte ehemalige großherzogliche Hofkapellmeister Eugen Kny (heutige Sprechvorträge) ihre Mitwirkung zugesagt. Wir wünschen der Veranstaltung, deren Reingewinn dem Blinden zuzukommen, einen vollen Erfolg. (Näheres im Anzeiger.)

Zur Ablehnung der Grund- und Gewerbesteuer. Bekanntlich hatte der Sonderausschuß des Landtages die Regierungsvorlagen über die Grund- und die Gewerbesteuer abgelehnt, und zwar mit Stimmenmehrheit der bürgerlichen Parteien und der Kommunisten. Wie wir hören, wird die Regierung, die gestern in einem Ministerrat die Sachlage erörtert hat, bei der Schlussberatung im Landtage zur Ablehnung dieser Steuervorlagen Stellung nehmen. Sie heben auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Landtages nach den Ferien am Freitag, den 29. d. Mts.

Die gesamte Schifffahrt auf der Oberelbe eingestellt. Infolge der anhaltenden Trockenheit ist der Wasserstand der Elbe so zurückgegangen, daß die sämtlichen größeren Schifffahrtsgesellschaften, die den Verkehr von Hamburg eisbaufwärts betreiben, notgedrungen den gemeinsamen Beschluß gefaßt haben, die Oberelbeschifffahrt bis zum Eintritt günstigeren Wasserstandes einzustellen.

Ueber die Wirkung der anhaltenden Dürre auf die Getreideausbeute wird aus dem Reichsernährungsministerium mitgeteilt: Trotz der Trockenheit ist beim Brotgetreide eine gute Mittelernte zu erwarten. Dagegen sind empfindliche Schädigungen der Gerste und des Dasers zu verzeichnen. Sehr schlecht sind die Aussichten für die Kartoffelernte. Aus fast allen Teilen des Reiches wird gemeldet, daß die Kartoffelpflanzen vielfach absterben. Weiter hat die Dürre verheerend auf die Futterernte gewirkt.

Tschechische Zuschriften deutscher Firmen. Das „Nordböhmische Tageblatt“ schreibt: Bedauer-

firmen (auch deutsche Vereine) ihre Zuschriften an die Prager Zentralen ausschließlich in tschechischer Sprache verfallen. Besonders traurig ist es, wenn sich diese Firmen manchmal sogar noch entschuldigen, daß Briefpapier mit deutschem Firmenstempel verwendet werde, weil die tschechischen Briefpapiere mit tschechischem Aufdruck noch nicht angeliefert seien. Es ist kein Wunder, wenn die tschechische Übersetzung der tschechischen Beamten angeht, daß sie alle deutsche Firmen oder Vereine der tschechischen Sprache bedienen, ins Besondere wach, ganz abgesehen davon, daß sie auch der Mühe entbehren werden, sich der tschechischen Sprache zu bedienen. Die wenigen deutschen, zumteil älteren Beamten der Zentralämter, die die tschechische Sprache noch nicht in vollem Umfange beherrschen und tschechisch des Hinauswerkes gewärtig sein müssen, werden von diesen deutschen Firmen selbst allmählich überflüssig gemacht. Es ist nicht traurig, wenn sich der deutsche Beamte mit einer tschechischen Übersetzung an eine solche Firma abmüht oder aber die Hilfe eines tschechischen Amtskollegen hierzu erbitten muß. Ein derartiges Vorgehen deutscher Firmen ist tief beschämend. Man denke an die Haltung tschechischer Firmen und Vereine in Österreich!

Obelisk. Auf einer Sommerfahrt tödlich verunglückt ist der Gutsherr Herr von Knobelsdorf. Als er die scheinbar gewordenen Pferde unterwies auszuweichen wollte, wurde er von einem Pferde in den Strahlenrücken geschleudert. Im selben Augenblicke stürzte das zweite Pferd so unglücklich, daß es unter das Tier zu liegen kam, wobei er tödliche Verletzungen erlitt.

Defensiv im Ergebe. Tödlich verunglückt sind bei Ausübung ihres Berufes die Bergarbeiter Albin Köhler und Emil Renter von hier. Beide waren verheiratet und hinterließen sechs bis vier Kinder.

Grinna. Ein Drama zweier Liebenden spielte sich in der Nacht zum Dienstag der Bergstraße ab. Dort erlitt der ehemalige Beamtenamtwärter Gerstenberger, der wegen bei der Amtshauptmannschaft Ruchitz benannter Unterschlagungen von der Chemnitzer Straßmannstr. zu einer empfindlichen Gefängnisstrafe verurteilt worden war, seine Braut, die 19-jährige Tischlermeisterstochter Frieda Perlmuth aus Grinna, worauf er die Waffe gegen sich selbst richtete. Das Mädchen wurde tot aufgefunden. Gerstenberger so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Leipzig. Mittwoch früh ist in der Amtshauptmannschaft Leipzig unvermutet ein Streik der Landarbeiter ausgebrochen, der gleich ziemlich scharfe Formen annahm, da die Arbeiter sogar die Auslieferung der Reichslandarbeiter verweigerten. Ueber die Entstehung des Streiks verlautet, daß nach ursprünglicher Einigung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Frage der Lohnforderungen in letzter Stunde von den Arbeitern neue Forderungen gestellt wurden, die die Arbeitgeber ablehnten, worauf die Arbeiter in den Ausstand traten.

Bermittlung. Große Munitionsexplosion in Kriewald. Eine schwere Explosionskatastrophe hat sich gestern in Kriewald ereignet. Es befanden sich im Walde gelegen die oberirdischen Sprengstoff- und Munitionsmagazine. Kurz vor 11 Uhr gab es mehrere heftige Detonationen, die von Selbstentzündungen herrührten. Im Zusammenhänge damit floß plötzlich die gesamte Fabrikanlage in die Luft. In Kriewald und Schöngowitz sind fast sämtliche Fenster Scheiben durch Luftdruck eingedrückt und die Dächer vieler Häuser abgerissen. Auch in dem benachbarten Anzow entstand erheblicher Sachschaden. Die Fabrik selbst ist auf das Schwerste beschädigt und kann erst nach längerer Zeit den Betrieb wiederaufnehmen. Die Zahl der Toten beträgt 18, vielleicht auch 20; unter ihnen befindet sich der leitende Betriebsingenieur Dr. Vondorff.

Ein Armeekriegsgesundheitsdienst. In der Nähe von Helldorf ins Meer gestürzt. Die Flieger sind ertrunken. Russische Luftschiffe. Gestern vormittag stießen auf der Straße Brüssel-Lermonde bei Opatow zwei Luftschiffe zusammen. 27 Personen wurden verletzt, davon fünf schwer.

Explosion. Sechs Millionen Sprengstoff und Handbombe explodierten auf der Insel Wusterau im Wauer See. Die Insel gehört zu der Eisenbahnwerkstätte Brandenburg-West, früher Wauer Luftverfabrik. Von der Sprengstoffgesellschaft werden dort jeden Tag 800.000 Sprengstoff und Handbombe abgeliefert und verpackt. In einem Lagerhaus lagerten die sechs Millionen Sprengstoff. Dadurch die Explosion herbeigeführt wurde, wird erst von der Untersuchung festgestellt werden. Ein Vorarbeiter wurde getötet, drei Arbeiter wurden verletzt. Durch die Explosion wurde ein Waldbrand verursacht, der weit in die Nacht hinein dauerte.

Eine Windhose über Westfalen. Während eines Gewitters erhob sich über dem Schwarzhof Buer-Wesse eine Windhose, die furchtbare Verwüstungen anrichtete. In einigen Straßen wurden, wie man meldet, sämtliche Bäume umgeweht. Fenster scheibten, sogar große Schornfenscheiben, eingedrückt und 20-30 Häuser abgedeckt.

Oberster von Heilig, der keinen Sohn, sondern nur eine Tochter besaß, hielt viel auf den jungen Baron, denn er war ihm eine rechte Stütze und er betrachtete ihn als seinen Nachfolger.

Es gab Leute, die meinten, daß er ihn auch gern als Erben begrüßt und Regina keinen Widerpruch dagegen erhoben hätte; doch das waren eben nur Vermutungen. Heiligs Tochter gehörte zu jenen verschlossenen Naturen, die nur selten einen Einblick in ihr Inneres gestatten und deshalb scharf und unerbittlich genannt wurden. Ihre große, bedrückende Gestalt und ihre fast männlichen Züge ließen sie fast erscheinen, nur die grauen, von langen Wimpern beschatteten Augen und das reiche kunstlos aufgesteckte Haar buchten Anspruch auf eine Schönheit erheben.

Früher war Regina mit Margarete v. Gernreich befreundet gewesen. Sie wick aber seit einiger Zeit ihrer Begegnung gefühllos aus, so oft und herzlich die Komtesse sie auch einlud.

Ganz besonders schwer hatte die jähre Veränderung der Verhältnisse den Grafen v. Gernreich getroffen. Der immer noch lebenslustige Kavallerie verbrauchte viel Geld, dachte nicht mehr als Einkünften und sah nun plötzlich seine Hoffnungen in verwandtschaftliche Beziehungen zu einer der reichsten Familien des Landes zu treten, vernichtet.

So lag ein Jahr vorüber, Freiherr v. Stauffenbach schien um das Bedürfnis gealtert. Gernreich unverändertem Dasein geblieben hatte ihm eine unheilbare Wunde geschlagen, die beständig blutete. Wolf war seit dem Unglückstage seinem Degen nicht näher gekommen, vielmehr war die Entfremdung zwischen Vater und Sohn gewachsen. Die Vergleiche, welche der alte Baron zwischen dem toten und dem noch lebenden Sohne anstellte, fielen entschieden zu Ungunsten des letzteren aus.

„Ich weiß, Papa, daß es Dir viel lieber gewesen wäre wenn ich mir eine Kugel durch den Kopf gelassen hätte,“ sprach Wolf einst zu dem alten Freiherrn, „aber ich beging kein solches leichtsinniges Verbrechen, das mich dazu nötigen.“ „Mein Wort über Deinen Bruder!“ fuhr der Majoratsherr auf. „Ein unglückliches Spiel des Zufalls entzweit uns.“

Der Väter Wille.

Roman von V. Corony.

„Er forderte Satisfaction. Leo wollte indes Niemandem verzeihen und beging die Torheit, auf ein sogenanntes amerikanisches Juell einzugehen. Das war eine arge Dummheit; denn er war nicht nur der trefflichste Schlichter, sondern wußte auch den Degen bestens zu führen. Im Zweikampf würde er kaum unterlegen sein; aber dem Glück blind vertrauend, nahm er des Fremden Vorschlag an und — zog das Todeslos.“

„Er erschock sich.“
„Mit einer dieser beiden Pistolen, von frühlichen Genossen umgeben. In der linken Hand hielt er den überschäumenden Champagnerkelch — dann hob er die Waffe an die Schläfe, schüttete den Feuertrunk hinunter — und drückte ab.“

Ein Knall! Stauffenbach sank vom Stuhle und das Glas zerfiel auf dem Boden.

Entsetzt sprangen die Gäste empor und suchten Hilfe zu leisten. Es war zu spät, das Leben war entflohen.
„Abtötet?“ — „Unglücklicher Zufall!“ — „Gewiß.“ — „Seine Fröhlichkeit war ungeheuerlich.“ — „Nein, er erzählte seine eigene Geschichte!“ — „Wäre es nicht burdeinander.“

Der rasch herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren.
Man bettete Stauffenbach auf sein Lager. In den Abenden, wo kurz zuvor noch lärmende Lust herrschte, war es jetzt still geworden.

Der Mittmeister von Wölsch übernahm es, den Angehörigen das traurige Ereignis zu melden und begab sich mit dem ersten Zuge nach S... Man war übereingekommen, keine Telegramme zu senden.
Freiherr Eberhard von Stauffenbach, ein stolzer, strenger Mann mit fast eiserner Energie, war nach diesem Schicksalsschlage vollständig gebrochen. Er hatte seinen ältesten Sohn abtötlich geliebt, viel mehr als Wolf, den jüngeren, mit welchem er durchaus nicht sympathisierte. Niemand sah diesen Parten, hatten Mann jemals weinen; aber jetzt strömten ihm die Tränen unwillkürlich über das Gesicht, als er vernommen

ansah: „Mein Günstiger, mein Liebling! Meines Alters höchste Hoffnung!“

Lange weinte Wölsch noch bei dem Tiefgebeugten und begab sich dann erst zu dem Grafen von Gernreich, um auch dort die Trauerbotschaft zu überbringen.

Er hatte einen fassungslosen Schmerzsausschlag kennzeichnet erwartet und war erstauet über die Ruhe, mit welcher sie seine Mitteilung anhörte.
„Wohlgleich die Komtesse einer Liebe im tiefsten Schmerz; aber sie weinte und klagte nicht. Das tiefste Weh hätte man nicht besser verdrücken können.“

Sie begab sich in ihr Zimmer und zog Günstigers letztes Schreiben hervor.
Ohne die Wohlthat der Tränen zu finden, las sie es. Die Wogenpost hatte ihr den Brief gebracht.

2. Kapitel.
Allgemein wurde Günstigers Tod, von dem man nicht wußte, ob ihn Abtötung oder ein unglücklicher Zufall herbeigeführt habe, betrauert. Nur eine solche vielleicht fähig gewesen, das Rätsel zu lösen. Es war Arnelitta, die des Toten letztes Schreiben wie eine Kellnerin verwahrt. Ihr Mund indes blieb stumm und öffnete sich selbst den nächsten Verwandten gegenüber nicht zu einer Erklärung.

Auch die Landbesitzerin klagte um den heimgegangenen Majoratsherrn. Alle erlitten sein freundliches Gemüth und seine allzeit offene Hand.
Von Wolf erwartete niemand viel Gutes, denn man kannte ihn als hochmüthig und seiner Bitte zugänglich.

Der alte Freiherr, Eberhard von Stauffenbach, erstreute sich ebenfalls nicht besonderer Beliebtheit; aber es mußte ihm zugestanden werden, daß er stets gerecht war und sein Ohr begründeten Beschwerden immer bereitwillig schloß. Ganz anders aber lagen die Dinge bei dem jungen Herrn. Er galt als ein eingefleischter egoist, der das eigene „Ich“ über alles andere stellte. Man war ihm advoigiert und dachte sorgensen an die Zeit, wo das Majorat an ihn übergehen würde.

Nach eines Armees Seitenzieles der Stauffenbachs erbierte Baron Harald wollte in der Obersterrei als Offizier und war ein geschickter, hochpreislicher Mensch. Dem aber konnte das Ministerium niemals gefallen.

Wetterbericht
 Die Wetterverhältnisse wurden durch das Unwetter, das von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war, wurde auch eine Anzahl Gebäudeteile in Mitleidenschaft gezogen.
 Ueber die Vermittlung in Kaufmännisches. Weiter erklärt aus Sibon: In Verfolg von Ueberwachungen in Kaufmännisches sind Hunderte von Familien obdachlos. Es dürften viele Menschenleben zu beklagen sein.
 Dreimonatige Trockenperiode. Die die hiesige Landeswetterkarte mittelt, steht eine Veränderung der gegenwärtigen Hitze- und Trockenperiode noch nicht in Aussicht. Seit dem Ende drei Monaten ist in der Pfalz kein Regen mehr gefallen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 26. Juli 1921.

Erste Sitzung des Sachverständigen-Ausschusses.
 X Paris. Heute nachmittags tritt hier der Sachverständigen-Ausschuss, dessen Aufgabe es ist, Vorschläge für die deutsch-polnische Grenze zu machen, zu seiner ersten Sitzung zusammen.
 X London. Das britische Mitglied des Vorkontroll-Komitees ist angewiesen worden, die Feindschaft von England und Polen gegenüber den Vorschlägen über die Abgrenzung der unumstrittenen Teile Ostpreussens an Deutschland und Polen bringen zu erneuern.
 X Koblentz. Die französische Besatzungsbehörde hat das Rheinische Tageblatt in Ober-Rheinland auf 8 Tage verboten.

Entente-Intervention im griechisch-türkischen Krieg?
 X London. Daily Express meldet, daß die Griechen die Intervention des Verbandes angerufen haben, um den griechisch-türkischen Krieg zu beenden. In den Gerüchten, daß die Griechen beabsichtigen, nach Konstantinopel vorzuziehen, wird das halbamtliche Blatt mitteilt, daß Konstantinopel durch große Abteilungen alliierter Truppen besetzt sei, und daß es als ausgleichslos gelten müsse, daß die Griechen Konstantinopel besetzen. Das Blatt betont nochmals die vollständige Neutralität Englands in dem griechisch-türkischen Streit.

Amerikanische Hilfe für Rußland.
 X London. Auf Morris Notch hat Doover namens der Realisierung der Vereinigten Staaten geantwortet, daß das amerikanische Volk Lebensmittel für 1 Million russischer Kinder schicken wolle. Es stelle dafür u. a. die Bedingung, daß den amerikanischen Vertretern dafür vollständige Bewegungsfreiheit zugesichert wird.
 X Kopenhagen. Die "Politiken" aus Kopenhagen meldet, daß in vielen Dörfern Rußlands die Bewohner an Skorbut erkrankt. In einem Bezirke, der 30000 Menschen zählt, sind 4200 Menschen bis zum 10. Juli an Unterernährung gestorben.



Bade-Köser Wäsche
 Johann Kuchel
 Medaillen 1873, 1876, 1879, 1882, 1885, 1888, 1891, 1894, 1897, 1900, 1903, 1906, 1909, 1912, 1915, 1918, 1921

Bahra.
 Zwecks Gründung eines Regel- u. Schichtklubs findet Sonntag, d. 31. Juli, nachm. 3 Uhr in Richters Rest, eine Versammlung statt. Interessenten werden dazu herzlich eingeladen.
Jugendverein "Eintracht".
 Ausschreibung haben gelassen im Stadtpark. Gegen Belohnung abzugeben Pöpplicher Str. 32.
Kleine Wohnung.
 Stube, 2 Kammern u. Zubehör, wird gegen größere, bestehend aus 2 St., 2 R., 2 u. Zubehör, zu tauschen gesucht.
 Offerten unter O E 7406 an das Tageblatt Riesa.
Schlafstelle.
 in Riesa od. Müderau sofort gesucht. Beste Offerten unter O A 7401 an das Tabl. Riesa.
Junges Dienstmädchen.
 sucht ab 1. August 1921.
möbliertes Zimmer.
 mit oder ohne Mittagstisch. Offerten unter B Y 7306 an das Tabl. Riesa erbeten.
Möbl. Zimmer.
 an best. Orten zu vermieten. Bah.-Wilhelm-Platz 21, S. r.
15000 Mark.
 per sofort zu leihen gesucht. Gute Verzinsung. Reine 5000 Mark. Anträge an die zum Kennwert in Zahlung. Kurantlosene Briefmarken überreichen unter O D 7404 im Tageblatt Riesa niederlegen.
Wer nimmt 6 Wochen alten Knaben in gute Pflege?
 An erf. im Tageblatt Riesa.
Aufwartung.
 für vormittags 7-11 Uhr gesucht. Riesa.
Wag.
 sofort oder später gesucht. R. v. B. Schwochen bei Rommisch.

Für 1. September oder später suche ich ein 14- bis 16 jähriges eheliches und **sauberes Mädchen** als Zweitmädchen oder eine jüngere Aufwartung für einige Zeit.
 Frau Gertrud Geurig, Carolaftr. 11.
Suche per 15. August ein anständiges, saub. u. solides Dienstmädchen Alter 18-20 Jhr. Zu melden Bahnhofstr. S. Garten-Str. 10.
Wirtschafterin od. Hausmädchen mit etwas Kochkenntnissen für mittleres Gut sofort od. später gesucht.
 Frau Bont, Schwobach b. Rommisch.
Arbeitslos Hausmädchen für bald gesucht.
 Riesa, Georgplatz 7.
Suche per 15. August oder 1. September tüchtiges Putzarbeiterin.
 J. v. B. Schwochen, Sozialhilfsgesellschaft, Friedrich-August-Str. 7.
Schweres-Zimmermann auf einige Tage zum Wagnertentbau sofort gesucht.
 M. Gumlich.
Mittleres Landhaus mit größerem Obst- u. Gemüsegarten zu kaufen gesucht. Angebote unter O C 7400 an das Tageblatt Riesa.
Reizde. Rehpinscher rassereln, glänz. schwarz. Fell u. tabellol. Hoch verkauft.
 Pöpplicher Str. 19c, S. I.

Vereinsnachrichten

Schiff. Steggr. Verein, Riesa. Unsere Mitglieder nebst ihre Angehörigen machen wir nochmals auf den am Sonnabend stattfindenden Wanderabend nach Canth aufmerksam. Treffpunkt pünktlich 7 Uhr am Kaiser-Wild-Platz. Das Dampfbad. Gäste sind herzlich willkommen.
Reichsverband, ehem. Kriegsgel. Militärhelfer, vorzüglich gearbeitet, wieder eingetroffen, bestellte können abgeholt werden. Preis 110 Mark. Bismarckstr. 11 III.
Tanzverein Zeitkalm. Freitag, den 29. 7., abds. 7/8 Uhr bei Schneiders Veranlassung. Wichtige Logeordnung.

Der guten Verdienst
 sucht, sende seine Adresse unt. B I 7400 an das Tabl. Riesa.
Ferkel
 Große starke Gegehühner und 4-5 Monate alte Küden in jeder Stückzahl gibt ab.
 Friedrich Dege, Neuweida, Riesaer Str. 14.

Oldenburger Wesermarsch-Zuchtvieh.
 Ein mit einem großen Transport besser Rüsse und Halben, hochtragend und mit Silber, sowie prima Zuchtstücken eingetroffen und heute selbige nach 10 tägiger Quarantäne Dienstag, den 2. August, bei mir sehr preiswert zum Verkauf.
Paul Richter, Gebba-Riesa. - Tel. 179.

A-Zon
 ist unübertrefflich geg. Haar- ausfall u. Grauen d. Haare. Herzl. empfohlen. Zu haben: Damen-Friseur Wilmenschein, Friseur Goldig, D. u. S. - Str. 6. Jed. Friseur W. Haabe.

Bettstelle mit Matratze.
 1 Kinderbettstelle, 1 Sofa billig zu verkaufen.
 Hochprodukt-Gehäuf Karl Colmann, Gebba, Kirchstraße 32, Telefon 462.
Brikettausgabe
 im Cafe morgen Freitag, den 29. Juli, vormittags von 7-11 Uhr auf alle Restnummern der Nullarten.
Paul Benzel, Gröba.

Nebenstelle f. Telefon-Anschluß gesucht.
 Offerten m. Beding. erb. unt. C F 7406 an das Tabl. Riesa.
Wäsche
 wird sauber angefertigt.
 Pöpplicher Str. 19c, S. I.
Alle
 für Haus- und Landwirtschaft brauchbaren **Böttcherwaren**
 empfiehlt **Böttcherei P. Taupitz, Parkstr.**

Autofahren.
 Empfehle meinen **Vandauer, halberdeckten und Jagdwagen** zu Hochzeiten, Kindtaufen und sonstigen Vergnügungsfahrten bei promptester u. billiger Ausführung.
Friedrich Dege, Neuweida, Riesaer Str. 14. Telefon 358.
Öl und Fett
 in Freilebensware für allerhand lbr. Maschinen empfohlen.
F. W. Thomsen & Sohn Hauptstr. 69.

Schlachtviehpreise
 auf dem Viehhofe zu Dresden, Mittwoch, 27. Juli 1921.
 Preise für 50 kg in Mark.

Viehgattung und Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
I. Rinder: A. Ochsen (Auftrieb 76 Stück):		
1. Vollfleischige, ausgewässerte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	600-650	1200-1250
2. Junge, fleischige, nicht ausgewässerte - ältere ausgewässerte	450-500	950-1150
3. Mäßig genährte Junge - gut genährte ältere	300-350	600-800
4. Gering genährte jeden Alters	-	-
B. Kühe (Auftrieb 85 Stück):		
1. Vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes	550-600	1100-1150
2. Vollfleischige jüngere	450-500	900-1000
3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	250-300	700-800
4. Gering genährte	-	-
C. Kalben und Kühe (Auftrieb 182 Stück):		
1. Vollfleischige, ausgewässerte Kalben höchsten Schlachtwertes	600-650	1200-1250
2. Vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	450-500	950-1100
3. Ältere ausgewässerte Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	300-350	600-800
4. Gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben	-	-
5. Mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben	-	-
D. Stiere (Auftrieb - Stück):		
1. Gering genährtes Jungvieh im Alter von 8 Monaten bis zu 1 Jahre	-	-
II. Rinder (Auftrieb 1012 Stück):		
1. Doppelländer	700-750	1150-1250
2. Beste Mast- und Sauglinder	550-600	950-1050
3. Mittlere Mast- und Sauglinder	450-500	800-900
4. Geringere Rinder	-	-
III. Schafe (Auftrieb 326 Stück):		
1. Mastlamm und jüngere Mastlamm	550-650	1125-1200
2. Ältere Mastlamm	425-475	1025-1075
3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	300-300	800-900
IV. Schweine (Auftrieb 663 Stück):		
1. Vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre	1200-1250	1600-1650
2. Fleischschweine	1800-1400	1700-1800
3. Fleischschweine	1050-1150	1500-1600
4. Gering entwickelte	-	-
5. Sauen und Eber	1000-1200	1400-1600

Von dem Auftrieb sind 25 Rinder räumlicher und 80 dänischer Herkunft. Ueberhand: 15 Rinder, davon 5 Kühe, 9 Bullen und 1 Kuh. Geflügel: Gänse, Enten, Kalben Kühe und Schafe (Schaf); Rinder und Schweine langsam.

Wahlauschreiben.
 Die Neuwahl der Mitglieder des Ausschusses der allgemeinen Ortskrankenkasse für die im Bezirke der Amtshauptmannschaft Großenhain gelegenen Gemeinden und Gutsbezirke des Amtsgerichtsbezirks Riesa, S. r. Gröba, findet am Montag, den 12. September 1921, von 1-7 Uhr nachmittags und zwar gleichzeitig von den volljährigen Arbeitgebern und volljährigen Versicherten statt.
 Für die links der Elbe wohnenden Wähler ist als Wahllokal bestimmt: Gasthaus zum Anker in Gröba, für die rechts der Elbe wohnenden: Gasthaus zu den 3 Willen in Glaubitz. Falls jedoch dem Wähler die Gelegenheit günstiger ist, ist ihm die Entschliebung der Wahl des Wahllokales überlassen.
 Zu wählen sind 15 Vertreter und mindestens 30 Ersatzmänner aus dem Kreise der Arbeitgeber und 30 Vertreter und mindestens 60 Ersatzmänner aus dem Kreise der Versicherten.
 Betelligt sind solche Arbeitgeber, die für ihre versicherungspflichtig Beschäftigten Beiträge an die Kasse zu zahlen haben. Arbeitgeber, die selbst versichert sind, zählen zu den Arbeitgebern, wenn sie regelmäßig mehr als 2 Versicherungspflichtige beschäftigen; andernfalls zu den Versicherten. Für die Wählbarkeit stehen den Arbeitgebern bevollmächtigte Betriebsleiter, Geschäftsführer und Betriebsbeamte der beteiligten Arbeitgeber gleich. Weder wählbar noch wahlberechtigt sind die Arbeitgeber unständig Beschäftigter als solche und Arbeitgeber, die mit der Zahlung der Beiträge länger als 1 Monat im Rückstande sind, ferner Versicherungspflichtige, die Mitglieder einer Ersatzkasse sind und deren eigene Rechte und Pflichten auf ihren Antrag rufen. Wählbar als Vertreter der Versicherten ist nur, wer bei der Kasse versichert ist.
 Wählbar sind nur volljährige Deutsche.
 Die Wahlberechtigten werden zur Einreichung von Wahlvorschlügen mit dem Hinweis darauf aufgefordert, daß nur solche Wahlvorschlüge berücksichtigt werden, die spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag bei dem Kassenvorstand eingereicht sind und daß die Stimmabgabe an diese Wahlvorschlüge gebunden ist. Die Wahlvorschlüge sind gebunden für die beteiligten Arbeitgeber und Versicherten aufzustellen. Diese Vorschläge müssen, soweit es sich um Versicherte handelt, von mindestens 10 Wahlberechtigten, soweit es sich um Arbeitgeber handelt, von je 5 Wahlberechtigten mit zusammen mindestens 20 Stimmen unterzeichnet sein. Die Arbeitgeber führen bis zu 5 versicherungspflichtig Beschäftigten 1 Stimme, bis zu 25 versicherungspflichtig Beschäftigten 2 Stimmen, und wenn sie mehr als 25 Beschäftigten, bei der über 25 hinausgehenden Anzahl für je angelegene 25 1 Stimme, bis zur Höchstzahl von 30 Stimmen.
 Die eingegangenen Wahlvorschlüge liegen nach ihrer Aufzählung vom 29. August 1921 bis zum Wahltag in den Geschäftsräumen der Kasse in Gröba, Georgplatz 6, für die Wähler zur Einsicht aus.
 Die Wählerliste kann gleichfalls bis zum Tage der Wahl im Kassenzimmer eingesehen werden; es wird hierbei darauf hingewiesen, daß etwaige Einbrüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste bei Vermeidung des Ausschusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag unter Vorlegung von Beweismitteln bei dem Vorstand einzulegen sind. Der Wahlauschuss ist befugt, die Wahl- und Stimmenerhebung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Als Wahlausweis gilt für die Arbeitgeber die letzte Quittung über bezahlte Beiträge, für die Pflichtversicherten eine Bescheinigung leitens des Arbeitgebers über das Beschäftigungsverhältnis und dergl. - Formulare für diese Bescheinigung sind an der Kasse zu entnehmen - und für freiwillig Versicherte die Beitragszahlkarte bzw. letzte Beitragsquittung.
 Eine weitere Benachrichtigung der Wähler findet nicht statt. Sitzung und Wahlordnung liegen gleichfalls zur Einsicht in den Geschäftsräumen der Kasse aus.
 Gröba (Elbe), am 28. Juli 1921.
Der Vorstand
 der allgem. Ortskrankenkasse Gröba.
 C. Köhler, Vorsitzender.

Hochfleischverkauf
 Freitag früh an
 Oskar Stein, Hochfleischler, Telefon 266.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Geschenke und Schmückung zur Vermählung
danken wir
 - zugleich im Namen unserer Eltern - herzlich.
 Riesa, am 24. Juli 1921.
Walter Schmidt u. Frau
 Lina geb. Fischer.

Für die uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, sowie unserer werten Rundschau, nur hierdurch herzlichen Dank.
 Bäckermeister **Eduard Wänzel und Frau,**
 Riesa, Juli 1921.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit und Ehrungen sagen allen Verwandten und Bekannten, sowie meinen Mitarbeitern und Arbeiterinnen der Firma **Zeidler & Co. unsern besten Dank.**
Willy Kotte und Frau
 Mariechen geb. Fürstenau.
 Riesa - Gröba.

Max Klante-Konzern
 zahlt weiterhin in 100% Dividende.
 2 Monaten
 Einzahlungen in Riesa, Hauptstraße 58, Stadt Riesa:
 am 28. u. 29. 7. von 1/5-1/8 Uhr abends, am 30. 7. 1921 von 4-7 Uhr abends.
 Decker Tag der Einzahlungen:
 Sonntag, den 31. 7. 1921, von 10-12 Uhr vormittags. - Auszahlung dieser Serie am 1. Oktober 1921.
Max Klante & Co., G. m. b. H., Berlin
 i. A.: Walter Dieb, Vertreter.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Heute zum letzten Mal: **Wanda Neumann** und „Der Spitzel“,
Freitag bis Montag, den 1. August der große Gerry Film

Der Reiter ohne Kopf III. Teil: Peel's schwerster Sieg.

Sonntag von 3-5 Uhr Jugend- und Familien-Vorstellung mit Jugendprogramm, anschließend Hauptvorstellung.
Beginn der Vorstellungen an Wochentagen 7 und 9 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet die Besizerin Frau Jach.

KONZERT

Nächsten Mittwoch, 3. 8. - 8 Uhr - Eibterrasse
des erblindeten Pianisten **Arno Seydich**
und Komponisten
unter gütiger Mitwirkung von
Hans Stadler (Lieder u. Klavier, Zither solo und
lustige Lieder zur Laute)
Eugen Röh (ehem. größter. Volkstheater)
deutere Klavierstücke, Melodrama.
Karten Markt 6, 4, 3 u. St.
Reinhardt's Buchh.

Gasthof „Stadt Riesa“ Poppitz

Morgen Freitag, den 29. Juli, abends 7 Uhr
KATERBUMMEL
v. Sommernachtsball d. F.-M. „Fidele Brüder“.
Verlosung - Zauber - Kostüm - Feine Musik
Tausendige Gäste sind herzlich willkommen! D. W.

Preistanzen!

Sonntag, den 31. Juli 1921
im **Gasthof Moritz**, E. v. Cl. „R. D.“ Riesa.
- Anfang 5 Uhr. -

Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 31. Juli:
Gartenkonzert und Ball.
Kapelle Sever-Oschag.

Gasthof Münchritz.

Sonntag, 31. Juli, nachm. 4^u Uhr
Großes Extra-Konzert
ausgeführt von der Oschager Stadtkapelle unter pers. Leitung
des Herrn Stadtmusikdirektor Beyer.
Nachdem feiner BALL.
Ergebenst ladet ein **Max Rensch.**

Möbel

kauft man gut und billig in
Wilhelm's Möbel-Filiale
Riesa, Schloßstr. 2.

Speisezimmer (Eiche gericht)	Schlafzimmer (in all. Farben)
Büfett	1 Kleiderschrank
Anrichte	1 Waschkommode m. Spiegel
Auswärtisch	2 Bettstellen
4 Stühle m. Kunstleder	2 Nachtschränken
von 2700.00 Mark an.	1 Handtuchhalter
Wohnzimmer (Eiche gericht)	von 2225.00 Mark an.
1 Bücherschrank	Wohnzimmer (nußb. gemalt)
1 Schreibtisch	1 Kleiderschrank
1 Sessel	1 Vertiko
1 runder Tisch	1 Auswärtisch
4 Stühle m. Kunstleder	1 Hupsofa
von 2900.00 Mark an.	4 Hochstühle
	2650.00 Mark.

Rüchen in gelb und grau, 7teilig, von 950.00 Mark an,
sowie noch verschiedene einzelne Möbel.
Stahlmatten mit Auflagen von 380.00 Mark an,
Jasson-Matten von 275.00 Mark an.
Gekaufte Möbel können noch un-
entgeltlich auf Lager bleiben.

Nach mehrwöchiger Ungewißheit erhielten wir nunmehr die Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Bruno
bereits am 5. Juni in Mordich bei Torgau ge-
sunden und dabeilbst auch beerdigt worden ist.
Für die vielen Beileidsbezeugungen sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Riesa, 28. Juli 1921.
Familie Schramm nebst Angehörigen.

Gestern mittag 1/12 Uhr verschied unser kleiner innigstgeliebter
Werner
im zarten Alter von 7 1/2 Monaten.
Dies zeigen Schmerzfülle an im Namen der Hinterbliebenen
Gugo Landgraf
Martha Landgraf geb. Rof
Olina Landgraf.
Riesa, Goethestr. 54, am 28. Juli 1921.
Beerdigung findet Sonnabend nachm. 1/2 statt.

Hamburger Kaffeelager

Sonder-Angebot!

Trotz erheblicher Preissteigerung bieten wir noch an:

- Ia. Tafelmargarine** Pfund nur **8.20**
- Rein amerik. Schweineschmalz** Pfund nur **12.60**
- Allerfeinst. Kakao** in Paketen 1/4 Pfd. nur **3.75**
- Frishgerösteten Kaffee** 1/4 Pfd. nur **4.90**
- Bayr. Malzbonbons** 1/4 Pfd. nur **2.90**

Schokoladen
Bonbons
Erfrischungen
in grosser
Auswahl



Zigarren
Zigaretten
Tabak
Weine und
Liköre

Thams & Garfs Hauptstr. 54

Blude mit 13 Räden
10 Tage alt, zu verkaufen
Truppenplatz Reishain,
Ostf.-Bar. 9.
Junger Zughund
zu verk. Oberreufen Nr. 3.

Reh - Räden
- Reulen
- Wäcker
- Hochfleisch
empfiehlt
Carl Jäger, Gröba.

1 schöner Kübelschrank,
1 Waschmaschine
billig zu verkaufen. Näheres
Schloßstraße 8.
Gebr. Pilschsofa
billig zu verkaufen
Neuweide, Körnerstr. 7, v. r.

Handwagen
sowie Ersatzräder
solldeste Bauart - in allen
Größen - zu äußerst. Preisen.
W. Spengler Wilhelmstr. 6
geg. Kaiserhof

Freibank Riesa.
Sonnabend, 30. 7. 21, 8-10
vorm. Verkauf von Rind-
fleisch zum Breife von 10 M.

Seefische
wieder billiger.
Morgen Freitag früh 5
telliche Sendung
ff. Goldbarsch
ff. Kabliau
ff. Seelaohs.
Clemens Bürger.

Für die uns beim Heim-
gange unres lieben
Kurtel
dargebrachten Beweise liebe-
voller Teilnahme sagen wir
hiermit allen
tiefgefühltesten Dank.
Poppitz, den 27. Juli 1921.
Familie Praybilla.

Die Beerdigung
unseres lieben Sohnes,
des Eisenwerkesarbeiters
Witold Kreschmar
findet Sonnabend nachm.
3 Uhr v.d. Halle aus statt.
Riesa, Hundst. 17.
Die trauernde
Familie
Emil Kreschmar.

Die heutige Nr. umfaßt
4 Seiten.

Haupt-straÙe Kammer-Lichtspiele Haupt-straÙe

Nur noch heute das große Doppelprogramm:
„Das verschwundene Modell“ sowie „Fata Morgana“.

Apachen-Rache Achtung! Achtung!
Ab morgen Donnerstag bis Montag
läuft der gewaltige Film
Apachenrache
(Die verschwundene Million).
Großer Detektiv-Abenteuerer-Film.
In Leipzig und Berlin wochenlang vor ausver-
kauften Häusern vorgeführt. - Spannend von
Anfang bis Ende, überaus große Sensationen.
Als Beiprogramm das große tolle Lustspiel
Die bleibt Trumpf. Anfang 8 Uhr.
Sonntags 5 Uhr.
Versäumen Sie nicht diesen Schlager anzusehen.
Um gütigen Zuspruch bittet die Direktion.

Für die in so überaus reichem Maße beim Heimgange unseres lieben
Entschlafenen, des Herrn **Fleischermeisters**

Bruno Krause

zum Ausdruck gekommene uns ehrende und wohlthuende Anteilnahme
sprechen wir npr hiermit allen unseren innigsten Dank aus.
Die tiefgebeugte Witwe und Angehörige.
Riesa, am 28. Juli 1921.